

## Walter Saxen

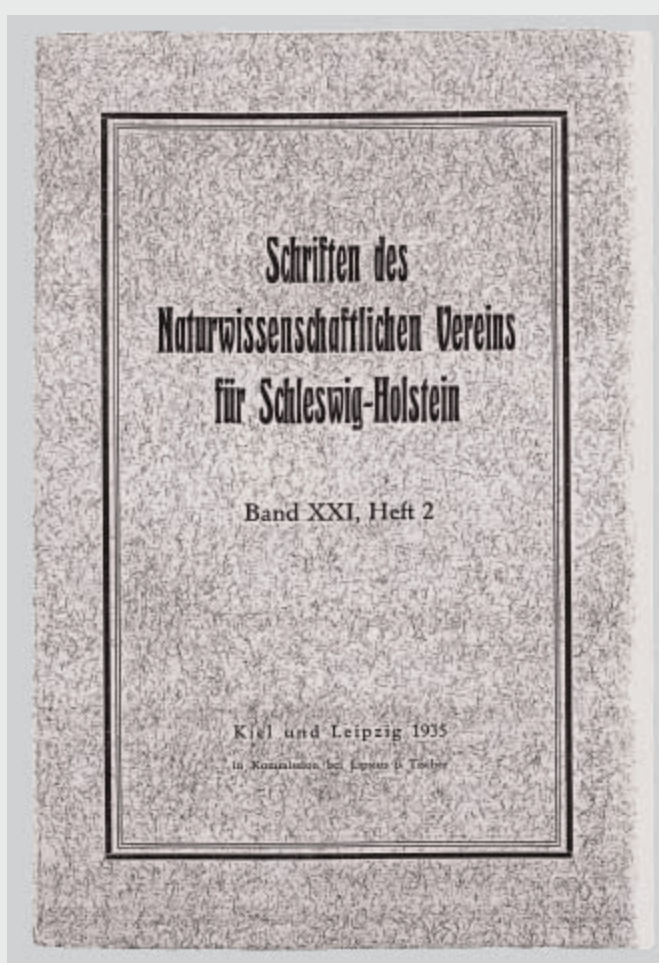
(19.6.1893–17.8.1964)

Einer der besten Kenner der heimischen Pflanzenwelt war zu seiner Zeit Walter Saxen. In seiner Freizeit baute dieser Kaufmann eine wertvolle, umfangreiche Sammlung von Blütenpflanzen, Moosen, Pilzen und vor allem Flechten aus dem Landesteil Schleswig auf.



Walter Saxen wurde in Westerrönsfeld bei Rendsburg als Sohn eines Kaufmanns geboren. Später zog die Familie nach Tarp um. Saxen absolvierte zunächst eine Kaufmannslehre, doch er wollte diesen Beruf schon bald wieder aufgeben und Lehrer werden. Der Ausbruch des ersten Weltkriegs verhinderte dieses. So trat Saxen in das elterliche Geschäft in Tarp ein.

Walter Saxen interessierte sich schon in früher Jugend für die Pflanzenwelt seiner Heimat.



1935 veröffentlichte Saxen die „Flora von Tarp (Kr. Flensburg)“, Ergebnis fünfzehnjähriger Arbeit.

Die Ergebnisse seiner pflanzenkundlichen Untersuchungen veröffentlichte Saxen in mehreren Zeitschriftenartikeln. Umfangreich ist sein Aufsatz aus dem Jahre 1935 über die Pflanzenwelt von Tarp in den „Schriften des Naturwissenschaftlichen Vereins für Schleswig-Holstein“, in dem 698 Pflanzenarten genannt werden.

Für diese Arbeit wertete Saxen Exkursionsergebnisse aus insgesamt 15 Jahren aus. Saxen untersuchte auch die Bedingungen des Vorkommens der einzelnen Pflanzenarten. Schon früh wies er dabei auf Gefährdungen und Zerstörungen natürlicher Lebensräume hin.

Saxen war dabei nicht nur ein hervorragender Kenner der Blütenpflanzen, sondern auch der Moose und Pilze. In der Flechtenkunde erwarb er sich internationale Anerkennung und stand in engem Briefkontakt mit Forschern des In- und Auslands.

Nach seinem Tode sind Walter Saxens umfangreiche Bibliothek, seine Pflanzensammlung und Aufzeichnungen in das Naturwissenschaftliche Museum gebracht worden. Hier können sie weiter wissenschaftlich ausgewertet werden.

Später beschäftigte er sich nach Feierabend und an den Wochenenden mit der botanischen Forschung. Dafür wandte Saxen nicht nur viel Zeit, sondern auch Geld auf, das er für seine große Fachbibliothek ausgab.